

Datum: 11.05.2020

Zeit: 12:00 Uhr

Ort: Zoom

Teilnehmende	
<b>Studiengangsleitung</b>	<b>Mentoratsvertreterinnen</b>
Lucia Amberg (Studiengangsleitung KU)	Schaub Svenja
Heidi Wüthrich (Leiterin Berufsstudien KU)	Tolusso Carina
	Meier Benita
<b>StudOrg</b>	Helfenstein Leandra
Dentler Gabriela	Zingg Jasmin
Falger Nadja	

### Beginn

Gabriela Dentler begrüsst die Anwesenden, gibt den Ablauf und das Ziel der Sitzung, die Verbesserung des KU-Studienganges, bekannt.

### Punkte welche geschätzt werden

Die geschätzten Punkte werden von Gabriela Dentler folgend weitergeleitet und erklärt:

- Praktika (Praxisnähe und auch Praxisanteil im ganzen Studium)
- Seminare (Austausch in kleineren Gruppen)
- Empfehlungen bezüglich des Unterrichtsmaterials und Einblicke in verschiedene Lehrmittel

### Schwerpunkt 1: Studienplanreform 21

Gabriela Dentler übergibt das Wort an Frau Amberg, welche die Anwesenden über die Studienplanreform21 informiert. Frau Amberg erwähnt unter anderem die nachfolgenden Veränderungen, welche mit der Studienplanreform21 angepasst werden sollen:

- *Für alle Studiengänge:* Die PH Luzern wird sich mit der Studienplanreform 21 mehr digitalisieren. Studierende, welche im Jahr 2021 das Studium beginnen, werden weniger Präsenzplicht haben. Anhand des Corona - Fernstudiums konnte viel neues Wissen generiert werden, wo ein online Studium Sinn macht und wo Präsenzunterricht gewinnbringender ist. Dieses Wissen soll auch für die Studienplanreform fruchtbar gemacht werden.
- Ein weiterer Faktor, welcher alle Stufen betrifft, wird das Thema «Umgang mit Diversität» sein.

### Spezifische Punkte für KU Studierende:

#### 1. Fächerübergreifender Unterricht:

Alle Fächer haben einen CP abgeben, diese werden für die neuen fächerübergreifenden Module eingesetzt. Auch werden Aspekte der Heilpädagogik und des wissenschaftlichen Arbeitens in fächerübergreifenden Modulen bearbeitet. Insgesamt wird es für KU Studierende vier fächerübergreifende Module geben. Diese werden folgende Themengebiete behandeln (provisorische Titel):

1. Semester, in der Blockwoche: Spielend lernen – lernend spielen
3. Semester: Altersdurchmisches Lernen

4. Semester: Figura, Sprache und Gestalten
5. Semester: Spiel- und Lernumgebungen

2. Praxisausbildung:

Der Umfang der Praxistage wird beibehalten. Es wird jedoch innerhalb der Stufen zu einer Umverteilung kommen. Um besser auf das Unterrichten in Basisstufen vorzubereiten, wird das Praktikum auf der Basisstufe auf zwei Wochen verlängert und voraussichtlich das Blockpraktikum Unterrichten um eine Woche gekürzt.

Gabriela Dentler wird in Absprache mit der StudOrg entscheiden, wie das weitere Vorgehen für Anregungen, Wünsche etc. abläuft und die Teilnehmenden wieder informieren. Es ist erwünscht, dass die Studierenden sich bei den einzelnen Fächern einbringen. Gabriela Dentler wird in Absprache mit der StudOrg entscheiden, in welchen Fächern und mit welchen Studierenden ein Austausch geplant werden kann.

### Schwerpunkt 2: Corona - Fernstudium

Aus der MNVS Sitzung geht hervor, dass das Zeitmanagement der Corona – Aufträge tendenziell angemessen ist. Folgende Punkte wurden erwähnt:

- In einigen Modulen erhielten die Studierenden einen grösseren Spielraum, da sie eine Auswahl der zu bearbeitenden Aufträge erhielten und diese nach ihren Interessen bearbeiten konnten.
- Ein grosser negativer Faktor ist der Mangel an sozialen Interaktionen und der nicht, oder wenig, vorhandene Austausch zwischen Studierenden für die Bearbeitung der Aufgaben und Aufträge.

### Schwerpunkt 3: Mentorat und Praktikum

Gabriela Dentler leitet über zu den Traktanden «Mentorat und Praktikum». Sie zählt folgende positive Aspekte auf:

- Gute Verknüpfung von Theorie und Praxis
- Die Studierenden schätzen die Praktika sehr und sammeln viele wertvolle Erfahrungen.

Seitens der Mentoratsvertreterinnen wurde die Kürzung der Praktika angesprochen. Die fünfwöchigen Blockpraktika im Januar/Februar seien kurz, um inhaltlich vertieft mit den SuS zu arbeiten. Die Studierenden bitten um keine weiteren Kürzungen der Praktika. Frau Heidi Wüthrich, und auch Frau Lucia Amberg versicherten den Anwesenden, dass sie sich einsetzen, dass die Praktika nicht gekürzt werden.

### Schwerpunkt 4: Wünsche und Anregungen

1. Klasseneinteilungen einheitlicher
2. Möglichkeiten für ein Berufspraktikum in einer reinen ersten oder zweiten Klasse
3. Zu grosse Aufträge in den Praktika

1. Klasseneinteilungen einheitlicher: Die Klasseneinteilung könne nicht einheitlicher zusammengestellt werden. Dies hat laut Lucia Amberg verschiedene Gründe. Ein Beispiel

dafür ist die individuelle Fächerwahl oder auch die verschiedenen Wohnorte der Studenten und die damit verbundene Praktikumszuteilung. Zusätzlich würde eine einheitliche Klasseneinteilung einen riesigen Aufwand verursachen, welcher nicht gewährleistet werden kann.

2. Möglichkeiten für ein Berufspraktikum in einer Jahrgangsklasse (1. oder 2. Klasse): Laut Lucia Amberg sei dies aus organisatorischen Gründen nicht möglich, da die PH Luzern die zu Verfügung stehenden Praktikumsplätze nutzen muss, die nicht immer Jahrgangsklassen sind. Frau Heidi Wüthrich erwähnte, dass dieses Anliegen im Zusammenhang mit der Studienplanreform 21 evtl. noch einmal aufgenommen wird.

Zu grosse Aufträge in den Praktika: Seitens der Mentoratsvertreterinnen wurde erwähnt, dass die Studierenden, zusätzlich von verschiedenen Dozierenden der Fachbereiche zu umfangreiche Aufträge für die Praktika erhalten. Entweder müssen die LNs der Module darunter leiden oder die Vorbereitungen für die Praktikumsklasse. Frau Wüthrich zeigt sich verständnisvoll und schreibt dies der Koordination und dem Einhalten der Abmachungen zu.

## Schluss

- Geschlossene Feedbackschlaufen
- Eine Mentoratsvertreterin bedankt sich explizit bei der StudOrg für die Unterstützung und die geleistete Arbeit. Diesem Dank schliessen sich alle Anwesenden an.
- Gabriela Dentler teilt mit, dass sie mit der StudOrg Rücksprache betreff Entschädigung für die Mentoratsvertreterinnen nehmen wird. Die Verantwortlichen werden zu gegebener Zeit wieder informiert.
- Das Protokoll wird von Nadja Falger verfasst und durch die StudOrg mithilfe des 4-Augen-Prinzip überprüft. Anschliessend wird das Protokoll auf der Internetseite der PH Luzern (<https://www.phlu.ch/ueber-uns/studorg.html>) aufgeschaltet, nachdem die Studiengangsleitung darüber informiert worden ist und das Protokoll genehmigt worden ist.
- Garbiela Dentler bedankt sich bei den Anwesenden und die Sitzung wird geschlossen.